

|                                    |                                        |                              |                             |                                  |  |
|------------------------------------|----------------------------------------|------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|--|
| <b>Stadt<br/>Oberhausen</b>        | <b>Drucksache Nr.<br/>M/16/3118-01</b> | <b>Termin<br/>29.11.2017</b> | <b>Jugendhilfeausschuss</b> |                                  |  |
| <b><u>Bericht / Mitteilung</u></b> |                                        |                              | <b>öffentlich</b>           |                                  |  |
| <b>Termin</b>                      | <b>Gremium</b>                         | <b>Vorlage<br/>zur*</b>      | <b>Ergebnis</b>             | <b>Beschluss-<br/>kontrolle*</b> |  |
| 29.11.2017                         | Jugendhilfeausschuss                   | K                            |                             |                                  |  |

## **Berichtsgegenstand**

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe "KIM – Kinder im Mittelpunkt";  
Fachbereich 3-1-60/Beratung

## **Sachdarstellung**

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 03.04.2006 wurde die Fachverwaltung beauftragt, ein Frühwarnsystem zum weiteren Abbau von Kindeswohlgefährdung aufzubauen. Dieses sollte ein weiterer Baustein des Oberhausener Bündnisses für Familien werden. Am 24.02.2007 konnte das Frühwarnsystem KIM – Kinder im Mittelpunkt – etabliert werden. Seit dem besuchen die Mitarbeiterinnen dieser Arbeitsgruppe alle Eltern und ihre Neugeborenen in Oberhausen.

Der Tätigkeitsbericht der Beratungsstelle KIM ist als Anlage beigefügt.

## **Anlage**

Tätigkeitsbericht des Sachgebietes „KIM – Kinder im Mittelpunkt“

|                                       |                                    |                           |
|---------------------------------------|------------------------------------|---------------------------|
| <b>Bereichsleiter<br/>Bereich 3-1</b> | <b>Dezernentin<br/>Dezernat 3</b>  |                           |
| <b>Gohlke<br/>Datum 15.11.2017</b>    | <b>Münich<br/>Datum 15.11.2017</b> |                           |
| <b>* Vorlage zur:</b>                 | <b>* Ergebnis :</b>                | <b>Beteiligung:</b>       |
| Kenntnisnahme (K)                     | Kenntnisnahme (K)                  | Personalrat [ ]           |
|                                       |                                    | Gleichstellungsstelle [ ] |

# **Tätigkeitsbericht 2016**



## **KIM „Kinder im Mittelpunkt“ Soziales Frühwarnsystem der Stadt Oberhausen**

Präventive, sozialpädagogische Beratung  
für Eltern mit Neugeborenen

Stadt Oberhausen  
Fachbereich 3-1-60 / Beratung  
**K**inder **I**m **M**ittelpunkt (**KIM**)  
Concordiahaus  
Concordiastraße 30  
46049 Oberhausen

**Verwaltung:**

Birgit Overdreef  
Zimmer 208  
Telefon: 825-9436  
E-Mail: [birgit.overdreef@oberhausen.de](mailto:birgit.overdreef@oberhausen.de)

**Soziale Arbeit:**

Natascha Beulshausen  
Zimmer 210  
Telefon: 825-9055  
E-Mail: [natascha.beulshausen@oberhausen.de](mailto:natascha.beulshausen@oberhausen.de)

Larissa Dorsch  
Zimmer 208  
Telefon: 825-9446  
E-Mail: [larissa.dorsch@oberhausen.de](mailto:larissa.dorsch@oberhausen.de)

Christina Kebeck  
Zimmer 207  
Telefon: 825-9339  
E-Mail: [christina.kebeck@oberhausen.de](mailto:christina.kebeck@oberhausen.de)

Angelika Straubinger  
Zimmer 207  
Telefon: 825-9434  
E-Mail: [angelika.straubinger@oberhausen.de](mailto:angelika.straubinger@oberhausen.de)



Von links: Christina Kebeck, Birgit Overdreef, Angelika Straubinger, Larissa Dorsch, Natascha Beulshausen

### **Ausgangslage des Sachgebietes**

Mit Ratsbeschluss vom 03.04.2006 wurde die Fachverwaltung beauftragt, ein Frühwarnsystem zum weiteren Abbau von Kindeswohlgefährdung aufzubauen. Dieses sollte ein weiterer Baustein des Oberhausener Bündnisses für Familien werden.

Am 24.02.2007 konnte das Frühwarnsystem KIM -Kinder im Mittelpunkt- als freiwillige Aufgabe der Stadt Oberhausen etabliert werden. Seit dem besuchen die Mitarbeiterinnen dieser Arbeitsgruppe alle Eltern und ihre Neugeborenen.

KIM wurde beauftragt durch einen Hausbesuch möglichst frühzeitig familiäre Prozesse positiv zu begleiten, um lebenswerte Verhältnisse zu stabilisieren und zu erhalten. Die Kolleginnen bieten vor allem dann vorbeugende Hilfe an, wenn sich belastende Situationen zu Krisen entwickeln könnten. Hierdurch sollen, wenn möglich, kostenintensive „Hilfen zur Erziehung“ vermieden werden.

Haben sich Probleme jedoch bereits manifestiert und sind nicht durch niederschwellige Angebote zu lösen, findet eine Kontaktaufnahme zu dem zuständigen Regionalteam der erzieherischen Jugendhilfe (RT) statt, damit von dort geeignete Hilfen installiert werden können. Sollte erzieherische Hilfe bei Geschwisterkindern notwendig sein, wird auch in diesem Fall das RT hinzugezogen.

Um einen präventiven Kinderschutz gewährleisten zu können, muss Hilfe so früh wie möglich angeboten werden. An dieser Stelle unterstützt KIM wie folgt:

- alle Eltern sollen innerhalb der 8. – 12. Lebenswoche ein Beratungsgespräch erhalten, in dem Informationen über bestehende Möglichkeiten von Förderung, Elternbildung und Unterstützungen für Familien in Oberhausen anhand der KIM-Informationsmappe ausführlich vorgestellt werden
- Beratung und Unterstützung erfolgt bei Bedarf auch nach dem Erstbesuch für jede Oberhausener Familie mit einem Kind im Alter von 0 bis 3 Jahren
- Entlastung der Familien durch zeitnahe niederschwellige Hilfen, z. B. Einsatz von ehrenamtlichen Mitarbeitern (Wellcome), Anbindung an Gruppen oder Beratungsstellen, Kontaktaufnahme zu Behörden
- Vorgeburtliche Beratung auf Anfrage
- Schwellenabbau für Familien mit und ohne Migrationshintergrund
- finanzielle Unterstützung für sozial schwache Familien, um eine Teilnahme an Gruppen zu ermöglichen
- Initiierung von Gruppen für Familien mit besonderem Förderbedarf

Um Eltern im Alltag zu unterstützen, konnte KIM in den vergangenen Jahren ein breites Netzwerk an Hilfsmöglichkeiten bilden. Kontakte zu Kinderärzten, (Familien-)Hebammen, Gynäkologen und zu spezifischen Beratungsstellen, sowie die Teilnahme an Arbeitskreisen wurden intensiviert und ausgebaut.

Die KIM-Informationsmappe wird regelmäßig aktualisiert, mit familienrelevanten Daten ergänzt und nicht nur den Eltern von Neugeborenen, sondern auch Kooperationspartnern (hier in Form einer pdf-Datei) zur Verfügung gestellt.

Eltern erhalten derzeit Hilfe und Beratung zu den unterschiedlichsten Problemlagen wie zum Beispiel:

- Ein- und Durchschlafstörungen
- Ernährung
- Erziehung
- Angebote der Kindertagespflege
- Beratung zu Kursangeboten - z. B. bei Familienbildungseinrichtungen, KTEs und weiteren Anbietern - im direkten Wohnumfeld und darüber hinaus
- Kontaktherstellung zu ehrenamtlichen Dolmetschern
- Beratung und Unterstützung im Umgang mit Behörden
- Anbindung von sozial isolierten Eltern (z. B. aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse) an soziale Einrichtungen
- Kontaktherstellung zwischen sozial isolierten Eltern(-teilen)

Die präventive Arbeit von KIM leistet somit einen allgemeinen sozial- und kommunalpolitischen Beitrag zur Gestaltung des Alltags von Familien und entwickelt Angebote und Maßnahmen für verschiedene Familiengruppen.

## Verfahrensablauf

Kenntnis über die Geburt eines Kindes erhält KIM in der Regel durch das Standesamt. Von dort werden die Geburtsmitteilungen an die für Verwaltungsaufgaben verantwortliche Kollegin weitergeleitet, die diese statistisch erfasst und der zuständigen Mitarbeiterin der Sozialarbeit zuordnet.

Weiterhin erhält KIM Informationen über Geburten durch Abfragen über das Einwohnermeldeamt. Hierdurch können Kinder erfasst werden, die erst nach der Geburt mit ihren Eltern nach Oberhausen gezogen sind.

Ihren Hausbesuch kündigen die KIM-Mitarbeiterinnen durch eine Glückwunschkarte des Oberbürgermeisters, Herrn Daniel Schranz, zur Geburt des Kindes an.



Sehr geehrte Frau  
Sehr geehrter Herr

als Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen und im Namen des  
Oberhausener Bündnisses für Familien gratuliere ich Ihnen zur Geburt Ihres  
Kindes recht herzlich.

In Kürze wird Sie in meinem Auftrag eine Mitarbeiterin des Teams KIM  
(Kinder Im Mittelpunkt) besuchen, um Ihnen ein kleines Geschenk zu  
überreichen.

Für Ihren gemeinsamen weiteren Lebensweg wünsche ich Ihnen Glück und  
alles Gute.

Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen

Glückwunschkarte des Oberbürgermeisters Daniel Schranz

Kurze Zeit später erhalten die Eltern ein Schreiben, in dem der Hausbesuch mit Terminvorgabe angekündigt wird.

Familie

Mustermann

Mustermannstraße 1

46045 Oberhausen

Sehr geehrte Familie Mustermann

wie bereits durch den Oberbürgermeister der Stadt Oberhausen angekündigt, möchte Ihnen **KINDER IM MITTELPUNKT** zur Geburt Ihres Kindes gratulieren.

Um Ihnen ein kleines Geschenk überreichen und Sie über die Angebote für Familien in Oberhausen informieren zu können, würde ich Sie gerne am 02.01.17 besuchen. Aufgrund vorheriger Termine wird meine Ankunft zwischen 10.00 Uhr und 10.30 Uhr erfolgen.

Sollte Ihnen dieser Termin nicht recht sein, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie sich telefonisch oder per E-Mail mit mir in Verbindung setzen könnten.

Manchmal treten unvorhersehbare Ereignisse ein, die einen Besuch meinerseits verhindern. Falls Sie in so einem Fall informiert werden möchten, **lassen Sie mir bitte Ihre Telefonnummer zukommen**, damit Sie nicht unnötig warten.

Mit freundlichen Grüßen  
Im Auftrag

N. Beulshausen

**Bereich 3-1/  
Kinder, Jugend,  
Bildung**  
Fachbereich 3-1-60 /  
Beratung  
KINDER IM  
MITTELPUNKT  
(KIM)

**Datum**  
01.01.17

**Mein Zeichen**  
FB 3-1-60 / KIM

**Bearbeiter/in**

**Durchwahl**  
0208/825-9055

**Telefax**  
0208 / 825-

**Emailadresse**

**Verwaltungsgebäude**  
Concordiahaus  
Concordiastraße 30

**Zimmer**

Darüber hinaus haben die Eltern in diesem Gespräch die Möglichkeit offene Fragen zu stellen oder Konflikte zu thematisieren. Kann in diesem Gespräch keine Problemlösung herbeigeführt werden, wird ein Folgetermin angeboten.



Obwohl der Termin rechtzeitig angekündigt wird, kommt es dennoch vor, dass Eltern diesen vergessen oder bewusst nicht wahrnehmen. Bei einem sogenannten „Fehlbesuch“ hinterlässt die zuständige Mitarbeiterin den Eltern vor Ort eine Karte, mit der ein weiterer Hausbesuch angekündigt wird.

In den vergangenen Jahren musste von dieser Vorgehensweise aufgrund von immer wieder auftretender Personalfuktuation Abstand genommen werden. Derzeit wird eine Karte hinterlassen, aus der hervorgeht, dass um telefonische Rückmeldung zwecks Vereinbarung eines Alternativtermins gebeten wird. Melden sich die Eltern nicht innerhalb eines bestimmten Zeitraumes, wird davon ausgegangen, dass kein Interesse an einem Beratungsgespräch besteht. Grundsätzlich wird an dieser Stelle nichts weiter veranlasst, da Eltern gesetzlich nicht dazu verpflichtet sind das Beratungsgespräch in Anspruch zu nehmen.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                   |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|
| <b>stadt oberhausen</b>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Oberhausen, _____ |
| Der Oberbürgermeister<br>Fachbereich 3-1-60 / KIM                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Frau _____        |
| Sehr geehrte Familie _____!                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                   |
| <input type="checkbox"/> Ich habe heute versucht Sie aufzusuchen, um Sie über die Angebote für Familien in Oberhausen zu informieren. Leider konnte ich Sie nicht antreffen, daher möchte ich Ihnen einen neuen Termin für den _____ anbieten. Meine Ankunft wird zwischen _____ und _____ Uhr liegen. Sollte Ihnen dieser Termin nicht recht sein, wäre ich dankbar, wenn Sie sich telefonisch mit mir in Verbindung setzen könnten, damit wir eine Alternative absprechen können. |                   |
| <input checked="" type="checkbox"/> Bitte setzen Sie sich telefonisch mit mir in Verbindung, damit wir einen Termin vereinbaren können.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |                   |
| Sie erreichen mich unter folgenden Rufnummern:                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                   |
| Festnetz: 0208 / 825 - _____ (Montag – Freitag von 8.00 bis 9.30 Uhr)                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                   |
| Mobil: _____ / _____                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                   |
| E-Mail: _____@oberhausen.de                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                   |
| Mit freundlichen Grüßen<br>Im Auftrag                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                   |



Karte bei Fehlbesuchen

Nur unter bestimmten Rahmenbedingungen wird derzeit vor Ort ein Alternativtermin per Karte angekündigt. Dies geschieht zum Beispiel, wenn die Kindesmutter in die Kategorie der „Jungen Mütter“ fällt. Hier handelt es sich um Frauen, die das 22. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. KIM versucht durch das nachdrückliche Angebot eines zweiten Termins einen Kontakt herzustellen, was in den meisten Fällen auch gelingt. Weiterhin wird vor Ort ein neuer Hausbesuch angekündigt, wenn die Familie den Mitarbeiterinnen bereits bekannt ist und von KIM in der Vergangenheit Hilfe eingeleitet wurde oder das Wohnumfeld vermuten lässt, dass Hilfebedarf angezeigt sein könnte.

## Sachressourcen

KIM ist, um kleine Präsente an Eltern verschenken zu können, zwingend auf Sponsoren angewiesen. Die Akquise findet durch die Mitarbeiterinnen statt.

Der Informationsordner und die Präsente haben sich in den vergangenen Jahren als Türöffner bewährt.

Zu den Sponsoren zählen die unterschiedlichsten Unternehmen aus Oberhausen. In den letzten fünf Jahren hat KIM großzügige finanzielle Unterstützung von folgenden Firmen erhalten:

| Gutscheine   | Sachspenden               | Geldspenden               |
|--------------|---------------------------|---------------------------|
| Babyone      | Ahrens                    | Finke                     |
| Krümelshop   | AOK                       | Stadtsparkasse Oberhausen |
| Siebensteins | Barmer Ersatzkasse        | Volksbank                 |
| Zahntuch.de  | dm / Zukunftsmusiker      |                           |
|              | Finke                     |                           |
|              | IVT Weiner & Reimann GmbH |                           |
|              | Löwenzahn Erziehungshilfe |                           |
|              | OGM GmbH                  |                           |
|              | Stadtsparkasse Oberhausen |                           |
|              | Volksbank                 |                           |
|              | Weleda                    |                           |

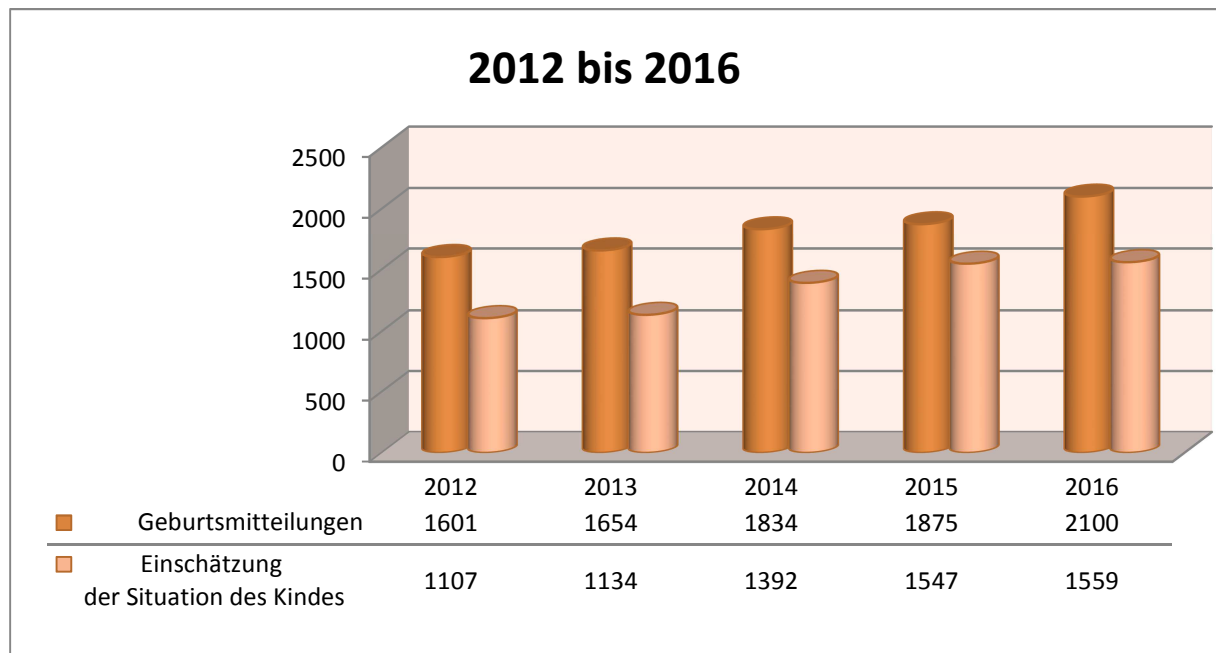
## Geburtenzahlen 2012 bis 2016

Dem Team, derzeit bestehend aus vier Sozialarbeiterinnen/-pädagoginnen (zwei Vollzeitkräften und zwei Teilzeitkräften / eine Vollzeitstelle ist vakant), sowie einer Verwaltungskraft (Teilzeit) lagen in den vergangenen fünf Jahren folgende Geburtenzahlen vor:

| <u>Jahr</u> | <u>Geburten*</u> | <u>Stand</u> |
|-------------|------------------|--------------|
| 2012        | 1651             | 16.01.2013   |
| 2013        | 1654             | 23.07.2014   |
| 2014        | 1834             | 05.11.2015   |
| 2015        | 1875             | 29.11.2016   |
| 2016        | 2100             | 20.07.2017   |

\*einschließlich Zu- und Wegzüge

## Geburtsmitteilungen im Vergleich zu den vorgenommenen Einschätzungen der familiären Situation der Kinder



## Ergebnisse der Einschätzung der Situation des Kindes Vergleich 2012 - 2016

| Jahre                                                                                                                      | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------|------|------|------|
| ohne weiteren Handlungsbedarf                                                                                              | 1046 | 1076 | 1308 | 1470 | 1485 |
| Initiierung von niederschweligen Hilfsangeboten zwecks Vermeidung von Hilfe zur Erziehung                                  | 59   | 56   | 78   | 73   | 69   |
| ersichtliche Vernachlässigung und/oder Kindeswohlgefährdung                                                                | 2    | 2    | 6    | 4    | 5    |
| Einschätzung nicht möglich<br>(Tod des Kindes, Umzug in eine andere Stadt, Absage von Seiten der Eltern, zwei Fehlbesuche) | 201  | 254  | 292  | 355  | 541  |

## Entwicklung im Jahr 2016

Für das Jahr 2016 lagen dem Sachgebiet KIM 2100 Geburtsmitteilungen (Stand: 20. Juli 2017) vor.

In dem Zeitraum vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016 3043 Hausbesuche durch die KIM-Mitarbeiterinnen angekündigt wurden. Tatsächlich durchgeführt wurden 1528 Erstbesuche und 31 Wiederholungsbesuche bei Familien mit erhöhtem Beratungsbedarf. 407 Familien konnten zum angegebenen Termin nicht angetroffen werden. 454 Eltern lehnten den Beratungsbesuch, aus teilweise nicht genannten Gründen, ab.

Eine Einschätzung der Situation des Kindes konnte somit in 1559 Fällen abgegeben werden. Davon wurden 1485 Lebenssituationen als unbedenklich (ohne weiteren Handlungsbedarf) eingestuft. In 69 Fällen bestand erhöhter Beratungs- bzw. Hilfebedarf (Initiierung von niederschwelligen Hilfsangeboten zwecks Vermeidung von Hilfe zur Erziehung). In 5 Fällen war eine umgehende Meldung an das entsprechende Regionalteam (RT) unumgänglich (ersichtliche Vernachlässigung und/oder Kindeswohlgefährdung).

Von den besuchten 1559 Familien waren 113 Familien bereits im RT bekannt. In 32 Fällen nahmen die KIM-Mitarbeiterinnen Kontakt zum RT auf, um Sachstände zu klären oder Rücksprache hinsichtlich der weiteren Vorgehensweise halten zu können.

In insgesamt 541 Familien war eine Einschätzung nicht möglich. Hiervon sind 243 Familien mit Migrationshintergrund.

Bei der Kategorie „Einschätzung nicht möglich“ handelt es sich um Kinder, die zwar statistisch erfasst werden, deren Lebenssituation jedoch nicht von einer KIM-Mitarbeiterin vor Ort eingeschätzt werden konnte.

Dies geschieht

- beim Tod eines Kindes
- beim Umzug in eine andere Stadt
- bei Absagen der Eltern, die keinen KIM-Besuch wünschen
- nach zwei Fehlbesuchen

Hier wird nur in Einzelfällen, zum Beispiel bei Auffälligkeiten bzgl. des Wohnumfeldes, das RT im Rahmen des § 8a SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ informiert.